

Wir Rudolf der Aider von Gottes Gnaden erwelter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Merer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien und Slavonien König, Erzherzog zu Osterreich, Herzog zu Burgund, zu Brabant, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Luxemburg, zu Württemberg, Ober- und Nider-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Markgraf des heil. röm. Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nider-Lausitz, Gefürster Graf zu Habsburg, zu Tyrol, zu Pfirtdt, zu Riburg und zu Görz, Landgraf in Elsaß, Herr auf der windischen Mark, zu Partenau und zu Salins u. bekennen öffentlich mit diesem Brief und thuen Kund allermeniglich, das uns der wolgeborn unser und des Reiches Erbhofrichter zu Rotweil und lieber getreuer Carl Ludwig Graf zu Sulz und Landgraf im Nleggen unterthaniglich angerufen und gebeten, daß wir ihm den Bann über das Blut zu richten in seinen Herrschaften Baduz, Schellenberg und Blumenegg so von uns und dem heiligen Reich zu Lehen rürt, und von den Freiherrn zu Brandis an seine Voretern und ihn kamen und Ihm vermög deren zwischen ihm und seinen Brüdern getroffenen brüderlichen Abtheilung und Vergleichung, von uns als regierendem römischem Kaiser von neuem zu ersuchen und zu empfangen gepürt, zu Lehen zu verleihen gnediglich geruhten. — Dess haben wir angesehen sein Graf Carl Ludwigs zu Sulz demutig ziemlich Bitt, auch die gehorsamen, threuen und willigen Dienste, so seine Voretern und Vatter unjern löblichen Vorfahrn am heiligen Reich, römischen Kaiseru und Koenigen jeder Zeit unverdrossen erzaiht und bewisen haben und er uns und dem heiligen Reiche gleicher Gestalt thuet und hinfüro zu thuen gehorsamlich urpüttig ist, auch wol thuen mag und solle. — Und darumb mit wolbedachtem Mueth, quetem Rath und rechter Wissen ermeltem Carl Ludwig Grafen zu Sulz berürten Blutbann in den 3 Herrschaften Baduz Schellenberg und Blumenegg von neuem zu Lehen gnediglich vertihen, leihen ihm den auch aus römischer kaiserl. Machtvollkommenheit wissentlich in Krafft dies Brieffs, was wir ihm von Rechts und Billigkeit wegen davon zu verleihen haben, sollen und mögen. — Also, das er angeregten Bann, über das Blut zu richten, von uns und dem heil. Reiche in lehensweis inhaben, nutzen, messen und geprachen, auch derselben fürckters seinen Amptleuten, die er yederzeit für geschickt und tanglich achten und befinden wurdet, so oft es die Nothdurft erfordert, an seiner Statt befehlen, damit bei dem Nyde, so er uns, wie hernach stehet, darumb gethan und als sich gepürt, vor denselben